

# NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Pfungstadt



## IMPRESSUM

### Herausgeber/ Copyright

Magistrat der Stadt Pfungstadt  
Kirchstraße 12-14, 64319 Pfungstadt  
<https://www.pfungstadt.de/>  
[info@pfungstadt.de](mailto:info@pfungstadt.de)

### Ansprechpersonen

Sevgi Simsek  
Magistrat der Stadt Pfungstadt  
Hauptamt / Koordinatorin für kommunale Entwicklungspolitik  
Telefon: +49 6157 / 988-1138  
[sevgi.simsek@pfungstadt.de](mailto:sevgi.simsek@pfungstadt.de)

### Projektleitung „Global Nachhaltige Kommune Hessen“

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global | Meike Pfeil

### SKEW – Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global

Friedrich-Ebert-Allee 40 | 53113 Bonn  
[www.service-eine-welt.de](http://www.service-eine-welt.de) | [info@service-eine-welt.de](mailto:info@service-eine-welt.de)

### Bearbeitung

Hanna Kramer, Stadt Frankfurt in Zusammenarbeit mit der IfLS Beratung und Projekte GmbH

### Titelbild

© Stadt Pfungstadt

### Gestaltung

dermats – Grafik- und Mediendesign

Die vorliegende Nachhaltigkeitsstrategie Pfungstadt stellt das Ergebnis der Teilnahme am Projekt „Global Nachhaltige Kommune Hessen“ dar, ein Projekt der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global (EG) mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein [Name Ihrer Kommune] verantwortlich. Die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

### Pfungstadt 2026



# Vorwort



Liebe Bürgerinnen und Bürger der Stadt Pfungstadt,

diese Nachhaltigkeitsstrategie ist ein bewusster Blick nach vorn. Denn es geht um Pfungstadt im Jahr 2030, 2040 und darüber hinaus. Es geht darum, welche Stadt wir kommenden Generationen hinterlassen möchten – eine Stadt, die Lebensqualität, Teilhabe, wirtschaftliche Stärke und ökologische Verantwortung in Einklang bringt.

Die Agenda 2030 mit ihren 17 globalen Nachhaltigkeitszielen bildet dabei einen wichtigen Orientierungsrahmen. Sie macht deutlich, dass nachhaltige Entwicklung kein fernes Weltprojekt ist, sondern vor Ort beginnt: in unseren Quartieren, unseren Schulen, unseren Betrieben und in der kommunalen Verwaltung. Viele der Themen – von Klimaanpassung über Bildung und soziale Gerechtigkeit bis hin zu Stadtentwicklung und Energie – betreffen unsere lokale Realität unmittelbar.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie führt bestehende Ideen und Initiativen zusammen und baut auf den selbstgegebenen Pfungstädter Leitlinien auf. Sie schafft Orientierung für politisches und administratives Handeln und lädt zugleich zur Selbstreflexion ein: Was wollen wir bewahren? Was müssen wir verändern? Und wie nutzen wir aktiv die kommunalen Handlungsspielräume, die wir haben?

Als Kommune übernehmen wir Verantwortung für die Zukunft. Wir wollen kommenden Generationen nicht nur Chancen eröffnen, sondern auch die Voraussetzungen dafür schaffen, dass diese Chancen genutzt werden können. Deshalb versteht sich diese Strategie als gemeinsamer Auftrag und als lernender Prozess – mit klaren Zielen, überprüfbaren Ergebnissen und der Bereitschaft, nachzusteuern, wenn die Wirklichkeit es verlangt.

Ich danke allen, die an der Erarbeitung mitgewirkt haben, und lade Sie ein, diesen Weg mitzugehen. Eine nachhaltige Stadt entsteht, wenn wir sie gemeinsam denken und gestalten.

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'M. Schimmel'. The signature is fluid and cursive.

**Ihr Maximilian Schimmel**

Bürgermeister der Stadt Pfungstadt

# Inhaltsverzeichnis

|          |   |           |
|----------|---|-----------|
| <b>1</b> | <b>Nachhaltigkeit – global, regional, lokal .....</b>   | <b>6</b>  |
| 1.1      | Die Agenda 2030 und die Rolle der Kommunen.....   | 7         |
| 1.2      | Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie .....   | 8         |
| 1.3      | Nachhaltigkeitsallianz Hessen.....  | 10        |
| 1.4      | Das Projekt „Global Nachhaltige Kommune Hessen“ .....   | 12        |
| <b>2</b> | <b>Modell zur Entwicklung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien auf kommunaler Ebene.....</b> | <b>14</b> |
| <b>3</b> | <b>Entwicklungsprozess zur Nachhaltigkeitsstrategie der Kommune Pfungstadt.....</b>                 | <b>17</b> |
| 3.1      | Nachhaltigkeit in Pfungstadt.....   | 18        |
| 3.2      | Prozessbeschreibung .....   | 18        |
| <b>4</b> | <b>Das Handlungsprogramm – unsere Ziele und Maßnahmen .....</b>                                     | <b>20</b> |
| 4.1      | Handlungsfeld 1 – Nachhaltigkeit in der Verwaltung .....  | 22        |
| 4.2      | Handlungsfeld 2 – Globale Verantwortung und Kommunen in der Einen Welt.....                         | 30        |
| 4.3      | Handlungsfeld 3 – Soziale Gerechtigkeit und zukunftsfähige Gesellschaft.....                        | 33        |
| 4.4      | Handlungsfeld 4 – Ressourcenschutz und Klimafolgen .....  | 38        |
| 4.5      | Handlungsfeld 5 – Wohnen und Nachhaltige Quartiere .....  | 42        |
| 4.6      | Handlungsfeld 6 – Klimaschutz und Energie.....  | 47        |

|          |                                   |           |
|----------|-----------------------------------|-----------|
| <b>5</b> | <b>Ausblick.....</b>              | <b>49</b> |
| <b>6</b> | <b>Abkürzungsverzeichnis.....</b> | <b>51</b> |
| <b>7</b> | <b>Anhang.....</b>                | <b>52</b> |
| 7.1      | Magistratsbeschluss.....          | 52        |

# 1 Nachhaltigkeit – global, regional, lokal



Abbildung 1 Baumpflanzaktion zum Stadtradeln, (c) Stadt Pfungstadt

## 1.1 Die Agenda 2030 und die Rolle der Kommunen

Immer mehr Kommunen setzen sich für eine globale, nachhaltige Entwicklung ein. Im Handlungsfeld „Global Nachhaltige Kommune“ unterstützt die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global (EG) im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) deutsche Städte, Gemeinden und Landkreise bei der strategischen Verankerung der Agenda 2030 mit ihren 17 globalen Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs).

Auf der Vollversammlung der Vereinten Nationen im September 2015 in New York wurden mit der Agenda 2030 17 globale Nachhaltigkeitsziele (SDGs) für eine nachhaltige Entwicklung beschlossen. Zusammen mit ihren 169 Unterzielen verzahnen die SDGs die ökonomische, ökologische und soziale Dimension von Nachhaltigkeit. Im Hinblick auf die Umsetzung der Agenda 2030 und der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie kommt der kommunalen Ebene eine besondere Rolle zu, denn nahezu alle der 17 SDGs stehen im direkten oder indirekten Zusammenhang mit den Aufgaben einer Kommune.



Abbildung 2: Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung | © United Nations

Um aktuellen Herausforderungen zu begegnen, zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln, die Widerstandsfähigkeit zu steigern und kommunale Aufgaben nachhaltig zu gestalten, richten Kommunen ihre Planungen und ihr Handeln zunehmend an den Prinzipien der Nachhaltigkeit aus. Folglich sind die Kommunen zentrale Akteure bei der Verwirklichung der Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung.

Sie verfügen über Fähigkeiten und Kompetenzen, um nationale Bemühungen zu unterstützen und auf lokaler Ebene voranzubringen. Besonders vor dem Hintergrund, dass bis 2050 etwa zwei Drittel der Menschen weltweit in urbanen Räumen leben werden, kommt den Kommunen eine entscheidende Rolle bei der Verbreitung und Verankerung der SDGs in Politik und Gesellschaft zu. Das Zusammenwirken von Kommunalverwaltung und -politik mit der Bürgerschaft und der Wirtschaft untermauert diese Schlüsselfunktion bei der Transformation zur kommunalen Nachhaltigkeit.

Bei der Frage, wie Nachhaltigkeit in die Praxis integriert und gelebt werden kann, nehmen die Kommunen eine Vorbildfunktion ein. Die Möglichkeiten zur Umsetzung sind dabei sehr vielfältig und reichen von nachhaltiger Beschaffung bis zur Nutzung erneuerbarer Energien in öffentlichen Gebäuden. So leisten sie wertvolle Beiträge zur Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards weltweit.

Zudem schaffen Kommunen wichtige Räume für ein selbstorganisiertes Engagement der Bürgerinnen und Bürger und ihrer ehrenamtlichen Initiativen. Die Kommunen arbeiten bürgernah und schaffen so eine Grundlage für die Akzeptanz nachhaltiger Entwicklung und die lokale Umsetzung globaler Herausforderungen. Denn eine global nachhaltige Entwicklung beginnt vor Ort.

## 1.2 Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie

Bereits im Jahr 2002 legte die deutsche Bundesregierung im Rahmen des Weltgipfels der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung in Johannesburg die erste nationale Nachhaltigkeitsstrategie für Deutschland vor. Damit kam sie einer Aufforderung nach, die auf der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro formuliert wurde: Es sollten Nachhaltigkeitsstrategien auf nationaler Ebene entwickelt werden. Seit 2004 wird die Nachhaltigkeitsstrategie in Form von Fortschrittsberichten alle vier Jahre fortgeschrieben. Zudem dokumentieren Indikatorberichte des Statistischen Bundesamtes alle zwei Jahre die Fortschritte bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie.

Vor dem Hintergrund der nationalen Umsetzung der Agenda 2030 verabschiedete die Bundesregierung 2017 eine umfassend überarbeitete Neuauflage mit dem Titel „Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie“ (DNS), eine Fortschreibung wurde im März 2021 veröffentlicht. Basierend auf dieser Fortschreibung wurde im Januar 2025 die aktuelle Weiterentwicklung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie unter dem Titel „Transformation gemeinsam gerecht gestalten“ beschlossen.

Im Zuge dieser Weiterentwicklung hatten auch Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen. Darüber hinaus fanden Fachgespräche mit Verbänden und wissenschaftlichen Einrichtungen statt, um die DNS so lebensnah wie möglich zu gestalten.

Mit der DNS hat die Bundesregierung die globalen Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 als zentrales Strukturelement für ihre Nachhaltigkeitsstrategie eingeführt. Kern der DNS ist ein Nachhaltigkeitsmanagementsystem, das Ziele mit Zeitrahmen zur Erfüllung, Indikatoren für ein kontinuierliches Monitoring, Regelungen zur Steuerung sowie Festlegungen zur institutionellen Ausgestaltung beinhaltet.

Ein besonderes Anliegen der DNS 2025 ist die soziale Dimension der Nachhaltigkeit. Als integraler Bestandteil der Agenda 2030 formuliert sie den Anspruch, niemanden zurückzulassen und Ungleichheiten abzubauen. Um dies zu erreichen, müssen mehr Bildungschancen und faire Arbeitsbedingungen geschaffen sowie Diskriminierungen vermindert werden. Soziale Gerechtigkeit erfordert, dass Bildungs- und Verdienstmöglichkeiten nicht von der sozialen Herkunft abhängen. Zentrale Anliegen für die Weiterentwicklung der DNS sind Geschlechtergleichheit und die soziale Teilhabe von Jugendlichen, älteren Menschen sowie Menschen mit Behinderungen. Auch durch den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen – wie beispielsweise ausreichend verfügbares und sauberes Wasser, gesunde Luft sowie widerstandsfähige Ökosysteme – bleiben die Voraussetzungen für menschliche Entwicklungschancen gewahrt. Ziel ist daher ein treibhausgasneutrales, umweltgerechtes Deutschland mit einer intakten und vielfältigen Natur. Der Erhalt natürlicher Lebensgrundlagen und der Klimaschutz haben einen positiven Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung.

Die DNS legt den Fokus auf die sechs Transformationsbereiche, in denen ein großer Handlungsbedarf besteht, um die Ziele bis 2030 zu erreichen. Diese wurden bereits im Rahmen der Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie 2021 festgelegt.

- Menschliches Wohlbefinden und Fähigkeiten, soziale Gerechtigkeit;
- Energiewende und Klimaschutz;
- Kreislaufwirtschaft;
- Nachhaltiges Bauen und Verkehrswende;
- Nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme;
- Schadstofffreie Umwelt.

Daneben beschreibt sie das Regierungshandeln anhand von fünf Instrumenten, um diese Ziele zu erreichen:

- Gesellschaftliche Mobilisierung und Teilhabe;
- Finanzen;
- Internationale Verantwortung und Zusammenarbeit;
- Forschung, Innovation und Digitalisierung;
- Governance.

Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigt auch die grenzüberschreitenden Auswirkungen des nationalen Handelns. Die Maßnahmen sind unbedingt so auszugestalten, dass sie die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele in anderen Ländern nicht beeinträchtigen.

Im Koalitionsvertrag 2025 haben sich die Regierungsparteien zu den Zielen der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie bekannt. Die DNS ist der Fahrplan für eine nachhaltige Entwicklung in Deutschland.

## 1.3 Nachhaltigkeitsallianz Hessen

Für das Land Hessen ist das Prinzip der Nachhaltigkeit in allen Entscheidungen und Handlungen von Politik und Verwaltung, in Stadt und Land handlungsleitend; seit 2018 sieht dies die Hessische Landesverfassung in Artikel 26c vor:

„Der Staat, **die Gemeinden** und Gemeindeverbände berücksichtigen bei ihrem Handeln **das Prinzip der Nachhaltigkeit**, um die Interessen künftiger Generationen zu wahren.“

Auf Landesebene führt die Hessische Nachhaltigkeitsallianz die bisherige Nachhaltigkeitsstrategie Hessen und die Umweltallianz Hessen zusammen, die bereits seit 2008 bzw. 2000 tätig waren. Das Ziel: Die vielfältigen Themenbereiche der Nachhaltigkeit noch besser zu verzahnen und so das gemeinsame Wirken für gute Lebensqualität, vielfältige Landschaft und nachhaltige Standortstärkung in Hessen noch effektiver zu gestalten. Die Geschäftsstelle der Nachhaltigkeitsallianz befindet sich im Hessischen Landwirtschafts- und Umweltministerium, hier werden die Prozesse und Projekte koordiniert.

Einmal im Jahr tagt unter dem Dach der Nachhaltigkeitsallianz das [Forum Nachhaltige Entwicklung](#), das dem Hessischen Bündnis für Nachhaltigkeit (HBN) nachgefolgt ist. Den Vorsitz hat Patrick Kunkel, Bürgermeister von Eltville, inne; den stellvertretenden Vorsitz übernimmt Staatssekretär Michael Ruhl. Im Forum Nachhaltige Entwicklung kommen Vertreterinnen und Vertreter von Fraktionen des Hessischen Landtags, der hessischen Ministerien, kommunaler Spitzenverbände, von Gewerkschaften, Unternehmerverbänden, Naturschutzverbänden sowie Stiftungen und Kirchen zusammen und beraten über Schwerpunkte und die inhaltliche Ausrichtung der Arbeit.

Die hessischen Kommunen spielen im Forum Nachhaltige Entwicklung eine zentrale Rolle. Mit dem Themenschwerpunkt „Nachhaltige Entwicklung in Kommunen“ sollen hessische Kommunen langfristig im Bereich der Nachhaltigkeit gestärkt werden. Entscheiderinnen und Entscheider in Kommunen werden durch Plattformen zum Austausch unterstützt und erhalten umsetzungsorientierte Anregungen für Projekte, Aktionen sowie Maßnahmen. Eine wichtige Orientierung für das gemeinsame Verständnis von nachhaltiger Entwicklung im Forum Nachhaltige Entwicklung bieten das Leitbild sowie die Ziele und Indikatoren der (früheren) Nachhaltigkeitsstrategie Hessen.

Das Leitbild wurde im Jahr 2020 erarbeitet und beschreibt qualitativ und nachvollziehbar die Visionen und Werte für ein nachhaltiges Hessen. Es will durch positiv formulierte Zukunftsbilder das gemeinsame Ziel eines lebenswerten Hessens der Zukunft veranschaulichen und greifbar machen sowie Orientierung für die gemeinsame Arbeit bieten. Die im Leitbild enthaltenen 22 Leitsätze orientieren sich dabei an den SDGs und sind vier Leitbildbereichen zugeordnet: Umwelt, Wirtschaft, Bildung/Kultur und Soziales.



Abbildung 2: Das Leitbild der (früheren) Nachhaltigkeitsstrategie Hessen.

@Nachhaltigkeitsallianz Hessen

Die Indikatoren beschreiben den Ist-Zustand Hessens und machen Fortschritte nachvollziehbar. Sie orientieren sich an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 sowie an den darauf aufbauenden Zielen und Indikatoren der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie. Dokumentiert und nachzulesen sind die Fortschritte in der Zielerreichung in einem alle zwei Jahre erscheinenden Fortschrittsbericht. Er zeigt auf, wo Hessen auf seinem Weg zu einem nachhaltigen Land mit Blick auf die Indikatoren steht.

Über die Website <https://www.hessen-nachhaltig.de> können aktuelle Informationen zum Forum Nachhaltige Entwicklung eingesehen werden, außerdem informiert der vier Mal im Jahr erscheinende [Newsletter](#) der Nachhaltigkeitsallianz über aktuelle Projekte und Veranstaltungen rund um das Thema Nachhaltigkeit in Hessen.

## 1.4 Das Projekt „Global Nachhaltige Kommune Hessen“

Das Projekt „Global Nachhaltige Kommune Hessen“ (GNK Hessen) ist ein Projekt der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Durch eine Zusammenarbeit der Geschäftsstelle der Nachhaltigkeitsallianz Hessen mit der SKEW wurde mit diesem Vorhaben ein Angebot für hessische Kommunen zur strategischen Verankerung der Agenda 2030 unter Berücksichtigung der Globalen Verantwortung geschaffen. Die primären Ziele des Projektes GNK Hessen bestehen darin, Bewusstsein für die globalen Auswirkungen kommunalen Handelns zu schaffen und die Agenda 2030 mit ihren 17 globalen Nachhaltigkeitszielen im kommunalen Verwaltungshandeln zu verankern.

In den Jahren 2022 und 2023 wurden bereits 13 hessische Kommunen dabei unterstützt, in einer engen Zusammenarbeit aus Verwaltung, Kommunalpolitik und anderen engagierten Akteur\*innen Handlungsprogramme oder Nachhaltigkeitsstrategien im Kontext der Agenda 2030 zu entwickeln.

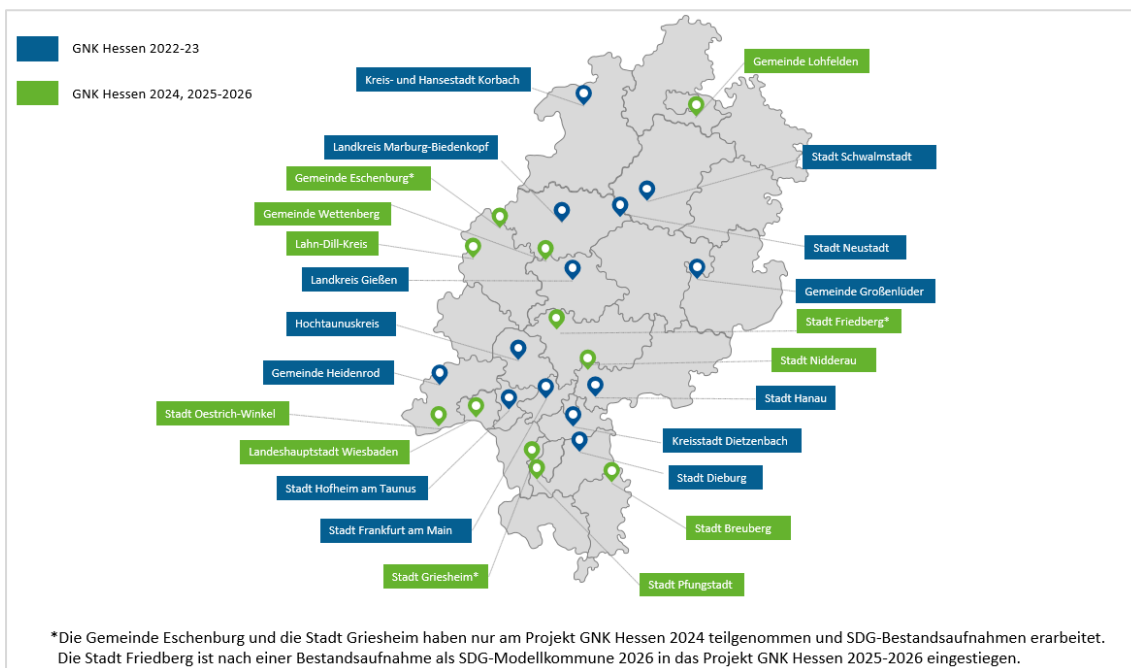


Abbildung 3: Projektkommunen GNK Hessen im Zeitraum 2022-2026. ©EG

Im Jahr 2024 wurden zehn weitere hessische Kommunen bei der Erarbeitung einer kommunalen Bestandsaufnahme zum Umsetzungsstand der Agenda 2030 vor Ort begleitet.

Diese SDG-Bestandsaufnahmen bildeten die Grundlage für das Projekt Global Nachhaltige Kommune 2025-2026. In diesem wurden acht der zehn Projektkommunen aus 2024 sowie eine weitere Kommune bei der Erarbeitung kommunaler Nachhaltigkeitsstrategien unter Berücksichtigung ihrer Globalen Verantwortung beraten und begleitet. In einem partizipativen Prozess bot sich den teilnehmenden Kommunen die Möglichkeit durch die Erarbeitung einer integrierten Nachhaltigkeitsstrategie ihre Visionen und Zielsetzungen mit einer nachhaltigen kommunalen Entwicklung in Einklang zu bringen. Im Rahmen des Projektes konnten die Kommunen zudem ihren Blick für glo-

bale Zusammenhänge erweitern und ihr entwicklungspolitisches Engagement strategisch verankern. Neben der Agenda 2030 als globalem Orientierungsrahmen, dienten die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie und die Hessische Nachhaltigkeitsstrategie als Rahmenwerk.

Parallel zum Erarbeitungsprozess wurden zudem der Wissenstransfer und das Voneinander-Lernen der beteiligten Projektkommunen sowie Akteurinnen und Akteuren durch regelmäßige Vernetzungstreffen und ergänzende Angebote gefördert.

Die erarbeiteten Nachhaltigkeitsstrategien setzten den Startpunkt in den Projektkommunen für die sich nun anschließende Verstetigung und Umsetzung mit einem kontinuierlichen Monitoring. Im Rahmen des Projektes GNK Hessen 2025-2026 erfolgte die Prozessbegleitung der neun Projektkommunen durch die IfS Beratung und Projekte GmbH zusammen mit team ewen GbR, im Auftrag der SKEW.

# 2

## Modell zur Entwicklung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien auf kommunaler Ebene



Abbildung 3 Stadthaus, (c) Stadt Pfungstadt

Das im Rahmen von GNK Hessen angewandte Modell zur Entwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien auf kommunaler Ebene stützt sich von Beginn an auf eine aktive Einbindung der relevanten Akteurinnen und Akteure, sodass die Nachhaltigkeitsstrategien gemeinsam in einem partizipativen Prozess entwickelt wurden. Dieses Vorgehen wurde bereits in weiteren Bundesländern (z. B. Nordrhein-Westfalen und Bayern) im GNK-Kontext erfolgreich erprobt und angewendet.

Gemäß diesem Modell gliedern sich die Entwicklung und die Umsetzung einer Nachhaltigkeitsstrategie in sechs wesentliche Arbeitsschritte (siehe Abbildung 3):

1. Einrichtung einer Aufbauorganisation, Ansprechperson
2. Bestandsaufnahme,
3. Erarbeitung des Handlungsprogramms,
4. politischer Beschluss der Nachhaltigkeitsstrategie,
5. Umsetzung und Monitoring sowie
6. Evaluation und Fortschreibung.

Die Erstellung der Nachhaltigkeitsstrategien wurde durch regelmäßige Netzwerktreffen unter den beteiligten Projektkommunen sowie durch verwaltungsinterne Steuerungsgruppensitzungen begleitet.

Für einen reibungslosen Ablauf der Bestandsaufnahme und der anschließenden Nachhaltigkeitsstrategie Entwicklung sollte eine Ansprechperson mit Vertretung aus der Verwaltung benannt werden (**Koordination**). Sie diene als Kontaktperson, übernahm die organisatorische Steuerung des Projekts und war für die Ergebnissicherung und die kontinuierliche interne und externe Kommunikation (Öffentlichkeitsarbeit) zuständig. Im Falle von Pfungstadt lag die Koordination bei Frau Simsek (Hauptamt).

Die Bestandsaufnahme und -analyse im Projekt GNK Hessen bildete die Grundlage für die Entwicklung des Handlungsprogramms. Die Bestandserfassung lief in der Stadt Pfungstadt im Jahr 2024. Die zentrale Fragestellung dabei war: „Welchen Beitrag leistet die Kommune derzeit zur Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung und der SDGs?“. Das Ergebnis der Bestandsaufnahme bildete die Grundlage für die Auswahl von Handlungsfeldern (Schwerpunkte) für die zu erarbeitende Nachhaltigkeitsstrategie.

Als Orientierungs- und Anwendungshilfe in dem Strategieprozess wurden im Rahmen des Projekts zehn Handlungsfelder definiert, die das Themen- und Handlungsspektrum nachhaltiger Kommunalentwicklung aufzeigen und deutlich machen, wo Kommunen aktiv werden können. Diese vordefinierten Handlungsfelder sind an bestehende Strukturen und Prozesse auf internationaler, Bundes- und Landesebene angelehnt und bereits in GNK-Projekten anderer Bundesländer erprobt worden. Dabei stellen sie eine Synthese aus den Zielen der Agenda 2030 und kommunalen Kompetenzbereichen dar, die sich oftmals auch in den Zuständigkeiten der politischen Ausschüsse in den Kommunen widerspiegeln.

Des Weiteren bilden die zehn Themenfelder auch mittlerweile bundesweit einen inhaltlichen Orientierungsrahmen für die kommunale Nachhaltigkeitsberichterstattung. So sind sie ein zentrales Strukturelement des vom Rat für Nachhaltige Entwicklung 2021 veröffentlichten „Berichtsrahmens Nachhaltige Kommune“ (BNK).

---

Den Handlungsfeldern sind die SDGs, die Indikatorbereiche der DNS sowie die hessischen Leitsätze zugeordnet worden.<sup>1</sup> Durch diese Zuordnung soll eine vertikale Anschlussfähigkeit in der Bestandserfassung gewährleistet werden.

Im Nachgang der Bestandsaufnahme und -analyse stand mit dem dritten Schritt, der Erarbeitung des Handlungsprogramms, der Kern des Projekts im Mittelpunkt: Das Handlungsprogramm bildet gemeinsam mit der Vision (Präambel) den Kern der Nachhaltigkeitsstrategie und ist eine strategische Handlungsanleitung für die Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung in der Kommune im Kontext der Agenda 2030. Zu den zuvor ausgewählten Schwerpunkt-Handlungsfeldern wurden Leitlinien, strategische sowie operative Ziele erarbeitet und Maßnahmen entwickelt. Diese inhaltlichen Elemente der Strategie wurden in partizipativen Prozessen mit dem jeweiligen Steuerungsteam, d. h. mit unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren aus den Bereichen Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft, entwickelt. In der weiteren Fortschreibung der Strategie kann das Handlungsprogramm sukzessive um zusätzliche Themenfelder ergänzt werden.

# 3

## Entwicklungsprozess zur Nachhaltigkeitsstrategie der Kommune Pfungstadt



Abbildung 4 Austausch mit der Partnerkommune, (c) Stadt  
Pfungstadt

## 3.1 Nachhaltigkeit in Pfungstadt

Pfungstadt ist eine Stadt im Landkreis Darmstadt-Dieburg in Südhessen und Teil der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main. Die Stadt verfügt über eine gute verkehrliche Anbindung, eine gewachsene Stadtstruktur sowie eine Mischung aus Wohnen, Gewerbe und mittelständischer Wirtschaft.

Bereits 2017/2018 wurde in Pfungstadt eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt. Das städtische Leitbild wurde einige Jahre später zusätzlich durch ein Leitbild zum Klimaschutz ergänzt und bildet damit einen vorhandenen Rahmen für die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie.

Die darin formulierte Vision sowie wesentliche Zielwerte wurden in den aktuellen Strategieprozess übernommen, da sie langfristig ausgerichtet sind und weiterhin Gültigkeit besitzen. Gleichzeitig wurden Inhalte ergänzt bzw. angepasst, um neue Bedarfe und veränderte Rahmenbedingungen abzubilden.

## 3.2 Prozessbeschreibung

Im Jahr 2025 hat die Stadt Pfungstadt einen strukturierten Prozess zur Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie gestartet und durchgeführt. Insgesamt fanden sechs Sitzungen statt, die bewusst so angelegt wurden, dass Verwaltung und Politik gemeinsam an einem Tisch arbeiten konnten. Nach einer Einstiegssitzung – die zunächst separat mit der Verwaltung sowie mit der Politik durchgeführt wurde – wurden die weiteren Termine als gemeinsame Sitzungen beider Akteursgruppen organisiert.

Mit diesem Vorgehen wurde ein klares Ziel verfolgt: Statt parallel oder nacheinander zu diskutieren, sollten Verwaltung und Politik frühzeitig eine gemeinsame Grundlage schaffen. In den gemeinsamen Sitzungen ging es daher vor allem darum, Zielrichtungen abzustimmen, Erwartungen zu klären und Ziele und Maßnahmen festzulegen. Dadurch konnten zentrale Themenfelder eingegrenzt, Prioritäten geschärft und ein gemeinsames Verständnis darüber entwickelt werden, wie Nachhaltigkeit in Pfungstadt strategisch und zugleich praxisnah verankert werden kann. Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt war das Miteinander selbst: Die Zusammenarbeit sollte durch transparente Abläufe, klare Rollen und verlässliche Abstimmungsformate gestärkt werden.

Um die Strategie gleichzeitig fachlich zu vertiefen und nah an den tatsächlichen Verwaltungsabläufen auszurichten, wurden ergänzend Einzelsitzungen mit ausgewählten Abteilungen durchgeführt. Hierzu zählten unter anderem das Hauptamt, die Finanzabteilung sowie die SEG. Diese Gespräche dienten dazu, Maßnahmen zu „arrondieren“: Zuständigkeiten, Ressourcenbedarfe,

---

Umsetzbarkeit und mögliche Synergien konnten konkretisiert werden. Gleichzeitig wurden Hinweise aus der Praxis aufgenommen, die dabei helfen, die Strategie nicht nur als Zielbild zu verstehen.

Insgesamt entstand durch die Kombination aus gemeinsamen Sitzungen von Verwaltung und Politik sowie gezielten Einzelterminen mit relevanten Fachbereichen ein tragfähiger Rahmen für die Nachhaltigkeitsstrategie Pfungstadts.

# 4 Das Handlungsprogramm – unsere Ziele und Maßnahmen



Abbildung 5 Pfungstädter Naschmarkt, (c) Stadt Pfungstadt

## Vision

### Leitbild (Weiterführung der Nachhaltigkeitsstrategie 2018)

Pfungstadt wächst und entwickelt sich weiter als familienfreundliche Stadt, die ihren Einwohnerinnen und Einwohnern ein attraktives Wohnen und ein aktives Leben bieten. Wir fördern eine zukunftsfähige wirtschaftliche Entwicklungen, die Chancen für alle bieten.

### Mission

Die Stadt Pfungstadt schafft die optimalen Voraussetzungen für Mensch, Natur und Wirtschaft, wenn die darum geht, die unterschiedlichen Bedürfnisse nachhaltigen und bestmöglich zu erfüllen. Das ist unsere Mission – für ein lebens- und lebenswertes Pfungstadt

**Kennwerte:** Nachhaltigkeit, Wachstum, Identifikation, Lebendigkeit und Sicherheit

## 4.1 Handlungsfeld 1 – Nachhaltigkeit in der Verwaltung

### Leitlinie

Die Stadt Pfungstadt entwickelt sich zu einer transparenten, effizienten und partizipativen Verwaltung, die Nachhaltigkeit als Querschnittsaufgabe in allen Bereichen verankert.



## ► Strategisches Ziel 1.1 Verständnis und Zusammenarbeit

*Die Stadt pflegt einen wertschätzenden Dialog zwischen Bürgerschaft, Politik, Verwaltung und Wirtschaft.*

### Operatives Ziel 1.1.1

*Die Stadt Pfungstadt führt bis 2029 drei Austauschformate mit Bürgerinnen und Bürgern ein.*

**SDGs: 11**  
**Hessische NHS: 1, 11**

| Nr.          | Maßnahme                                 | Kurzbeschreibung  | Laufzeit      | Status                                    | Koordination/<br>Partner*innen         | Personalressourcen  | Finanzielle Res-<br>ourcen | Finanzierung      | Indikator <sup>1</sup>  |
|--------------|--|---|---------------|---|--|---------------------|----------------------------|-------------------|-------------------------|
| 1.1.1.<br>1. | Öffentliche Führungen mit der Verwaltung | Ähnlich der im ISEK durchgeführten Stadtpaziergänge will die Stadt Pfungstadt zu weiteren Themen Führungen anbieten | mittelfristig | Idee (wurde in einigen Projekten erprobt) | In größeren Projekten/bei neuen Themen | gering <sup>2</sup> | gering <sup>3</sup>        | Eigenfinanzierung | Durchgeführte Führungen |

<sup>1</sup> Es werden maßgeblich Typ 1 Indikatoren verwendet. Dies sind Indikatoren mit guten, zentral verfügbaren und regelmäßig erhobenen Daten, die eine einfache Abbildung von Nachhaltigkeitszielen ermöglichen und in der offiziellen Statistik Verwendung finden. Diese finden beispielsweise in der Hessischen Nachhaltigkeitsstrategie Verwendung. Alternativ werden einfache eigene Erhebungen über die Durchführung der Maßnahmen überprüft.

<sup>2</sup> Als niedrige Personalressource wird eingestuft, wenn es sich um eine einmalige (kleinere) Aktion handelt oder es sich eher um eine Neuausrichtung laufender Arbeiten/Ressourcen handelt. Mittel, wenn es einen hohen Stellenanteil und hoch neues Personal bedarf.

<sup>3</sup> Als gering wird eingestuft, wenn es unter 15.000 € als Richtwert beansprucht wird, mittel unter 100.000 € und hoch, wenn der Bedarf höher geschätzt wird.

| Nr.          | Maßnahme  | Kurzbeschreibung   | Laufzeit      | Status       | Koordination/<br>Partner*innen | Personalressourcen | Finanzielle Res-<br>ourcen | Finanzierung  | Indikator <sup>1</sup>     |
|--------------|---|--|---------------|--------------|--------------------------------|--------------------|----------------------------|---|----------------------------|
| 1.1.1.<br>2. | Stadtguides   | Zusammen mit dem Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald will Pfungstadt Stadtguides ausbilden, die über die Geschichte und Entwicklung von Pfungstadt berichten   | mittelfristig | Idee         | Zentrale Dienste               | gering             | gering                     | Eigenfinanzierung<br>(Angebot des UNESCO Global Geoparks) | Ausgebildete Guides        |
| 1.1.1.<br>3. | Bürgerdialog  | Langfristig will die Stadt einen Bürgerdialog aufbauen, der mit der Bürgerschaft über grundsätzliche Entwicklungen oder Problematiken in den Austausch kommt.  | mittelfristig | Idee         | Zentrale Dienste               | Gering             | mittel                     | Eigenfinanzierung   | Durchgeführte Dialoge      |
| 1.1.1.<br>4. | Frühzeitigen Kommunikation über Gebühren und Beiträge | An die Bürgerschaft sollen Planungen über Erhöhungen der Gebühren und Beiträge oder anderer Finanzfragen frühzeitig kommuniziert werden (z.B. durch Presse und Socialmediaarbeit und Quartierstreffen) | fortlaufend   | In Umsetzung | Amt für Finanzen               | gering             | gering                     | Eigenfinanzierung   | Fortlaufende Kommunikation |

## Operatives Ziel 1.1.2

Einführung führt bis 2027 die „eingeschlafenen“ Austauschformate zwischen Politik und Verwaltung ein.

SDGs: 11

Hessische NHS: 10

| Nr.          | Maßnahme                                      | Kurzbeschreibung  | Laufzeit                      | Status     | Koordination/<br>Partner*innen | Personalressourcen | Finanzielle Res-<br>ourcen | Finanzierung      | Indikator  |
|--------------|---|---|-------------------------------|------------|--------------------------------|--------------------|----------------------------|-------------------|--|
| 1.1.2.<br>1. | Berichtserstattung über den Lenkungsausschuss | Einführung gemeinsamer Termine über Status Quo-Berichte über den Lenkungsausschuss  | Kurzfristig                   | in Planung | SEG und Zentrale Dienste       | niedrig            | niedrig                    | Eigenfinanzierung | Regelmäßige Berichtserstattung                         |
| 1.1.2.<br>2. | Strategisches Controlling                     | Die Stadt Pfungstadt führt das Projektcontrolling über Projektfortschritte wieder ein   | Kurzfristig                   | In Planung | SEG und Zentrale Dienste       | Niedrig            | Niedrig                    | Eigenfinanzierung | Eingeführtes Controlling                               |
| 1.1.2.<br>3  | Monitoring der Nachhaltigkeitsstrategie       | Alle zwei Jahre soll eine gemeinsame Sitzung aus Politik und Verwaltung (ähnlich der Gruppe im Strategieerarbeitungsprozess) über die Umsetzung und Anpassungen diskutieren | Kontinuierlich (alle 2 Jahre) | In Planung | KePol/Hauptamt                 | Niedrig            | niedrig                    | Eigenfinanzierung | Controlling nach Indikatoren und umgesetzten Maßnahmen |

## ► Strategisches Ziel 1.2 Finanzen

*Pfungstadt sichert den Haushalt und Finanzlage verbessert die Finanzlage.*

### Operatives Ziel 1.2.1

*Die Stadt Pfungstadt setzt Maßnahmen zur Sicherung der Finanzlage kontinuierlich, um langfristig die Gewerbesteuer auf 15 Mio. zu erhöhen, dafür wird beispielsweise verstärkt auf Sanierungen oder Tilgung aus Eigenmitteln gesetzt.*

**SDGs: 8, 9, 11**  
**Hessische NHS: 10, 11**

| Nr.      | Maßnahme                    | Kurzbeschreibung   | Laufzeit               | Status       | Koordination/<br>Partner*innen       | Personalressourcen | Finanzielle Ressourcen | Finanzierung      | Indikator  |
|----------|-----------------------------|--|------------------------|--------------|--------------------------------------|--------------------|------------------------|-------------------|--|
| 1.2.1.1. | Gewerbesteuer               | Die Stadt Pfungstadt prüft kontinuierlich die Möglichkeiten zur Senkung der Hebesteuern.   | fortlaufend            | In Umsetzung | Amt für Finanzen                     | niedrig            | niedrig                | Eigenfinanzierung | Typ 1 Indikator: Steuereinnahmen je Einwohner:in                   |
| 1.2.1.2. | Ausbau der Budgetgespräche  | Innerhalb der Verwaltung sollen die Budgetgespräche zwischen Finanzplanung und Fachbereichen verbessert werden, um gemeinsame Planungen fair zu kommunizieren.                               | kurzfristig            | In Umsetzung | Amt für Finanzen/Abteilungsleitungen | niedrig            | niedrig                | Eigenfinanzierung | Stadtgefundene Budgetgespräche                                     |
| 1.2.1.3. | Verschuldungsmin-<br>derung | Aus Gründen der Generationengerechtigkeit soll auf eine Neuverschuldung und eine Tilgung der Schulden in den nächsten 30 Jahren gesetzt werden. Dafür wird mehr aus Eigenmitteln finanziert. | Fortlaufend (bis 2056) | In Umsetzung | Amt für Finanzen                     | Niedrig            | niedrig                | Eigenfinanzierung | Typ 1 Indikator: Haushaltsdefizit oder -überschuss je Einwohner:in |

| Nr.          | Maßnahme                              | Kurzbeschreibung   | Laufzeit             | Status       | Koordination/<br>Partner*innen | Personalressourcen | Finanzielle Res-<br>ourcen | Finanzierung      | Indikator  |
|--------------|---------------------------------------|--|----------------------|--------------|--------------------------------|--------------------|----------------------------|-------------------|--|
| 1.2.1.<br>4. | Erhöhung der Gebühren und Beiträge    | Um die Beitragskosten gemäß anfallenden Kosten kontinuierlich zu erhöhen, findet eine regelmäßige Prüfung statt. So soll eine größere Fairness bezüglich der Verteilung über Generationen geschaffen werden. | Prüfung alle 2 Jahre | In Umsetzung | Amt für Finanzen               | Niedrig            | niedrig                    | Eigenfinanzierung | Prüfung der Beiträge                               |
| 1.2.1.<br>5. | Digitalisierung/Softwareunterstützung | Bescheide und Rechnungen, die im Aufgabenbereich der Ämter liegen sollen digital vereinfachen werden.  | 2026                 | In Umsetzung | Amt für Finanzen               | Niedrig            | niedrig                    | Eigenfinanzierung | Einführung Digitalisierungssoftware für Rechnungen |

## ► Strategisches Ziel 1.3 Verwaltungsprozesse

*Pfungstadt verankert Nachhaltigkeit in allen Verwaltungsprozessen und versteht Nachhaltigkeit als Querschnittsaufgabe.*

### Operatives Ziel 1.2.1

*Die Verwaltung verbessert bis 2036 die Verankerung der Nachhaltigkeit in verschiedenen Bereichen.*

**SDGs: 7, 8, 11, 12, 13**  
**Hessische NHS: 11, 17, 18**

| Nr.          | Maßnahme               | Kurzbeschreibung  | Laufzeit    | Status       | Koordination/<br>Partner*innen | Personalressourcen | Finanzielle Res-<br>ourcen | Finanzierung                 | Indikator                          |
|--------------|------------------------|---|-------------|--------------|--------------------------------|--------------------|----------------------------|------------------------------|------------------------------------|
| 1.3.1.<br>1. | Fairtrade              | Einführung einer weiteren fairen Produktgruppe  | 2027        | In Planung   | KePol/Hauptamt                 | niedrig            | niedrig                    | Eigenfinanzierung            | Fairtrade-Siegel-Erhalt            |
| 1.3.1.<br>2. | Bau                    | Nutzung vom nachhaltigen Holz (PEFC- und FSC-Siegel) im Baubereich  | fortlaufend | In Planung   | Bauamt                         | niedrig            | Nach Vorhaben              | Eigen- und Mischfinanzierung | Beschluss zur Nutzung              |
| 1.3.1.<br>3. | Familienfreundlichkeit | Weiterführung des Siegels „Familienfreundlicher Arbeitgeber Land Hessen“  | fortlaufend | In Umsetzung | Hauptamt                       | niedrig            | niedrig                    | Eigenfinanzierung            | Erhalt Siegel                      |
| 1.3.1.<br>4  | Fachkräfteakquise      | Zeigen und präsentieren von Berufsbildern auf Messen (auch) für den eigenen Personalstamm und Rekrutierung von Fachkräften aus dem Ausland. | fortlaufend | In Umsetzung | Personalamt                    | mittel             | niedrig                    | Eigenfinanzierung            | Indikator Typ 1: Hochqualifizierte |
| 1.3.1.<br>5  | Aus- und Weiterbildung | Nutzung verschiedene Modelle zur Förderung von Aus- und Weiterbildung mit Blick auf Aus-  | fortlaufend | In Umsetzung | Personalamt                    | niedrig            | niedrig                    | Eigenfinanzierung            | Angebote der Stadt Pfungstadt      |

| Nr.         | Maßnahme       | Kurzbeschreibung   | Laufzeit    | Status       | Koordination/<br>Partner*innen | Personalressourcen | Finanzielle Res-<br>ourcen | Finanzierung      | Indikator                     |
|-------------|----------------|--|-------------|--------------|--------------------------------|--------------------|----------------------------|-------------------|-------------------------------|
|             |                | baufähigkeit und Förderung potentieller Mitarbeitender bei Besetzung von Stellen. Dies geschieht auch mit Blick auf Frauenförderung.         |             |              |                                |                    |                            |                   |                               |
| 1.3.1.<br>7 | Arbeitsmodelle | Anbietung von alternierenden Telearbeitsmöglichkeiten mit Blick auf Bedarfe der Mitarbeitenden und das Gemeinschaftsgefühl in der Verwaltung | fortlaufend | In Umsetzung | Personalamt                    | niedrig            | niedrig                    | Eigenfinanzierung | Angebote der Stadt Pfungstadt |

## 4.2 Handlungsfeld 2 – Globale Verantwortung und Kommunen in der Einen Welt

Pfungstadt übernimmt Verantwortung für globale Nachhaltigkeit, fördert faire Beschaffung und pflegt partnerschaftliche Beziehungen mit Kommunen weltweit.



Abbildung 6 Delegation aus Namibia, (c) Hessischer Landtag



## ► Strategisches Ziel 2.1 Partnerschaften

*Die Stadt stärkt die vorhandenen Partnerschaften, auch mit dem globalen Süden, durch gemeinsame Aktivitäten auf Augenhöhe.*

### Operatives Ziel 2.1.1

*Durchführung von jährlichen oder zweijährlichen gemeinsamen Maßnahmen bis 2036 mit den Klima- und Solidaritätspartnerschaften.*

**SDGs: 11, 17**  
**Hessische NHS: 22**

| Nr.          | Maßnahme                                | Kurzbeschreibung   | Laufzeit    | Status       | Koordination/<br>Partner*innen | Personalressourcen | Finanzielle Res-<br>ourcen | Finanzierung      | Indikator              |
|--------------|---|--|-------------|--------------|--------------------------------|--------------------|----------------------------|-------------------|------------------------|
| 2.1.1.<br>1. | Aktivitäten mit Klimapartnerschaft      | Die Stadt Pfungstadt will jährlich ein gemeinsames Projekt mit der Klimapartnerschaft umsetzen.          | fortlaufend | In Umsetzung | Hauptamt/KePol                 | mittel             | Niedrig                    | Mischfinanzierung | Jährliche Aktivitäten  |
| 2.1.1.<br>2. | Austausch mit Solidaritätspartnerschaft | Alle zwei Jahre will die Stadt Pfungstadt einen Austausch mit der Solidaritätspartnerschaft durchführen. | fortlaufend | In Umsetzung | Hauptamt/KePol                 | mittel             | niedrig                    | Mischfinanzierung | Aktivität alle 2 Jahre |

## ► Strategisches Ziel 2.2 Bewusstseinsbildung

*Pfungstadt fördert das Bewusstsein für globale Zusammenhänge in der Bürgerschaft durch faire Ansätze.*

### Operatives Ziel 2.2.1

*Durch Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und weitere Sensibilisierungsmaßnahmen will die Stadt Pfungstadt kontinuierlich das Wissen und das Führen eines nachhaltigeren Lebens fördern.*

**SDGs: 04, 05, 11, 17**

**Hessische NHS: 2, 3, 4, 22**

| Nr.      | Maßnahme   | Kurzbeschreibung   | Laufzeit    | Status       | Koordination/<br>Partner*innen    | Personalressourcen | Finanzielle Res-<br>ourcen | Finanzierung  | Indikator   |
|----------|--|--|-------------|--------------|-----------------------------------|--------------------|----------------------------|---|---|
| 2.2.1.1. | Fortführung der Fairen Aktivitäten der Kinder- und Jugendförderung | Die Stadt Pfungstadt erhält die „fairen“ Aktivitäten der Kinder- und Jugendförderung, um bereits im jungen Alter über nachhaltiges und faires Handeln zu sensibilisieren | fortlaufend | In Umsetzung | Kinder- und Jugendförderung/KePol | mittel             | gering                     | Eigenfinanzierung (Wald und Umwelt)<br>Mischfinanzierung (Fairtrade-Themen) | Weiterhin Maßnahmen im Bereich BNE durch Forst oder Kinder- und Jugendförderung |
| 2.2.1.2. | Veranstaltungsteilnahme  | Im Bereich Fairtrade beteiligt sich die Kommune Pfungstadt mit dem Arbeitskreis Fairtrade an 1-2 Aktivitäten im Jahr (Weihnachtsmarkt, Faire Woche, Maggd off de Gass)   | fortlaufend | In Planung   | Zentrale Dienste (KePol)          | gering             | gering                     | Eigenfinanzierung   | 1-2 Aktivitäten im Jahr   |
| 2.2.1.3. | Stadtralley  | Die Stadt Pfungstadt entwickelt mit der Lenkungsgruppe eine „faire“ Stadtralley mit und für Schulen und Kitas.   | Bis 2028    | In Planung   | Zentrale Dienste (KePol)          | mittel             | gering                     | Eigenfinanzierung   | 1x Entwickelte Stadtralley  |

## 4.3 Handlungsfeld 3 – Soziale Gerechtigkeit und zukunftsfähige Gesellschaft

Pfungstadt steht für Chancengleichheit, Teilhabe und die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Freizeit für alle Generationen.



## ► Strategisches Ziel 3.1 Vereinbarkeit

*Die Stadt Pfungstadt stärkt kontinuierlich die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.*

### Operatives Ziel 3.1.1

*Die Stadt Pfungstadt stärkt durch Verbesserung der Betreuung und Zugänge die Förderung von Kitas.*

SDGs: 1, 2, 3, 4, 5

Hessische NHS: Leitsätze 1, 2, 3, 5, 6, 8, 19, 20

| Nr.          | Maßnahme            | Kurzbeschreibung   | Laufzeit    | Status       | Koordination/<br>Partner*innen                      | Personalressourcen | Finanzielle Res-<br>ourcen | Finanzierung      | Indikator                  |
|--------------|---------------------|--|-------------|--------------|---|--------------------|----------------------------|-------------------|----------------------------|
| 3.1.1.<br>1. | Personalaufstockung | Die Stadt Pfungstadt sichert die Betreuung und reduziert Betreuungsausfälle durch zusätzliches Personal als Springer/Puffer                | fortlaufend | In Umsetzung | Amt für Familien und Soziales/Familien/pol. Gremien | hoch               | gering                     | Eigenfinanzierung | Personalstam-<br>weiterung |
| 3.1.1.<br>2. | Kitabeiträge        | Die Stadt Pfungstadt prüft in regelmäßigen Abständen die Kitabeiträge, die von gesetzlichen Vorgaben und anfallenden Kosten abhängig sind. | fortlaufend | In Umsetzung | Amt für Familien und Soziales/Familien              | hoch               | gering                     | Eigenfinanzierung | Fortlaufende Prü-<br>fung  |

## ► Strategisches Ziel 3.2 Ehrenamt

*Pfungstadt fördert das Ehrenamt und formelle und informelle Strukturen.*

### Operatives Ziel 3.2.1

*Die Stadt Pfungstadt führt kontinuierlich und mindestens eine jährliche Aktivität zur Förderung des Ehrenamtes durch.*

**SDGs: 1, 2, 3, 4, 5**

**Hessische NHS: Leitsätze 1, 2, 3, 5, 6, 8, 19, 20**

| Nr.      | Maßnahme                | Kurzbeschreibung   | Laufzeit             | Status     | Koordination/<br>Partner*innen | Personalressourcen | Finanzielle Res-<br>ourcen | Finanzierung      | Indikator                   |
|----------|-------------------------|--|----------------------|------------|--------------------------------|--------------------|----------------------------|-------------------|-----------------------------|
| 3.2.1.1. | Neugewinnung auf Festen | Die Stadt Pfungstadt nutzt Feste oder ähnliches zur Aufklärung über Möglichkeiten des Ehrenamtlichen Engagements durch                                       | Ab 2026, kurzfristig | In Planung | Amt für Familien und Soziales  | mittel             | gering                     | Eigenfinanzierung | 1-2 Veranstaltungen im Jahr |
| 3.2.1.2. | Ehrenamtsansprechperson | Die Stadt Pfungstadt stellt eine Person bereit, die interessierte Personen ein mögliches Ehrenamt vermittelt   | mittelfristig        | In Planung | Amt für Familien und Soziales  | hoch               | gering                     | Eigenfinanzierung | 1x Ehrenamtskontaktperson   |
| 3.2.1.3. | Matchingbörse           | Die Stadt Pfungstadt veranstaltet eine Matchingbörse, um über Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements aufzuklären (gerade auch für aktive Senior:innen) | Kurzfristig (2026)   | Idee       | Amt für Familien und Soziales  | gering             | Gering                     | Eigenfinanzierung | 1 durchgeführte Maßnahme    |

| Nr.          | Maßnahme            | Kurzbeschreibung   | Laufzeit    | Status                 | Koordination/<br>Partner*innen     | Personalressourcen | Finanzielle Res-<br>ourcen | Finanzierung                                 | Indikator                       |
|--------------|---------------------|--|-------------|------------------------|------------------------------------|--------------------|----------------------------|--|---------------------------------|
| 3.2.1.<br>4. | Nachbarschaftshilfe | Die Stadt Pfungstadt führt eine aktive Nachbarschaftshilfe ein, um gemeinschaftliche Unterstützungsstrukturen mit (finanzieller) Wertschätzung einzuführen | kurzfristig | Idee                   | Amt für Familien und Soziales      | hoch               | mittel                     | Eigenfinanzierung                            | Eingeführte Nachbarschaftshilfe |
| 3.2.1.<br>5  | Repair Café         | Die Stadt Pfungstadt unterstützt weiterhin das kostenlose Angebot, gemeinschaftlich mit Ehrenamtlichen Reparaturen jeglicher Art durchzuführen.            | fortlaufend | In Umsetzung seit 2015 | Jugendpfleger der Stadt Pfungstadt | mittel             | gering                     | Eigenfinanzierung durch Spenden und Ehrenamt | 8 Veranstaltungen im Jahr       |

## ► Strategisches Ziel 3.3 Zukunftsfähige Gesellschaft

*Die Stadt Pfungstadt sichert Teilhabe, Bildung, Gesundheit und Integration nachhaltig.*

### Operatives Ziel 3.3.1

*Die Stadt Pfungstadt stärkt die verwaltungsinternen Stellen/Kapazitäten im Bereich Bildung, Inklusion und Teilhabe zur Umsetzung von Maßnahmen.*

**SDGs: 1, 2, 3, 4, 5**

**Hessische NHS: 1, 2, 3, 4, 5, 6**

| Nr.      | Maßnahme                         | Kurzbeschreibung  | Laufzeit      | Status       | Koordination/<br>Partner*innen | Personalressourcen | Finanzielle Res-<br>ourcen | Finanzierung      | Indikator                             |
|----------|----------------------------------|---|---------------|--------------|--------------------------------|--------------------|----------------------------|-------------------|---------------------------------------|
| 3.3.1.1. | Erhalt und Ausbaus des Personals | Die Stadt Pfungstadt erhält und baut das Personal im Bereich Teilhabe aus (Seniorenförderung, Kinder- und Jugendarbeit)                                       | kurzfristig   | In Planung   | Amt für Familien und Soziales  | hoch               | gering                     | Eigenfinanzierung | Ausbau Personalstamm                  |
| 3.3.1.2. | AK Barrierefreiheit              | Die Stadt Pfungstadt erhält und stärkt den Arbeitskreis Barrierefreiheit. Dabei wird auf entwickelte Maßnahmen des Arbeitskreises Prävention zurückgegriffen. | fortlaufend   | In Umsetzung | Amt für Familien und Soziales  | gering             | gering                     | Eigenfinanzierung | Aktionen mit Arbeitskreis             |
| 3.3.1.3. | Mehrgenerationenprojekte         | Die Stadt Pfungstadt führt Maßnahmen zur Vernetzung der Generationen durch.   | mittelfristig | Idee         | Amt für Familien und Soziales  | mittel             | mittel                     | Eigenfinanzierung | 2-3 Mehrgenerationenprojekte bis 2036 |

## 4.4 Handlungsfeld 4 – Ressourcenschutz und Klimafolgen

Pfungstadt will: „Hitze mindern, Starkregenfolgen begegnen, Grün schaffen (aus dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 01.09.2025 zu Klimaanpassungskonzept).



## ► Strategisches Ziel 4.1 Hitzebelastung

*Die urbane Hitzebelastung verringern und die Anpassungsfähigkeit wichtiger öffentlicher Einrichtungen fördern (aus dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 01.09.2025 zu Klimaanpassungskonzept).*

### Operatives Ziel 4.1.1

*Pfungstadt führt die im Klimaanpassungskonzept aufgeführten Maßnahmen zum Hitzeschutz im Handlungsfeld Gesundheit durch (siehe Klimaanpassungskonzept, Handlungsfeld 2.1). Priorität in der Umsetzung haben die Steckbrief-Maßnahmen*

**SDGs: 3, 6, 11, 12, 14, 15**

**Hessische NHS: 12, 13, 14, 15, 16, 17, 19, 20, 21**

*Die genauen Maßnahmen können im Klimaanpassungskonzept eingesehen werden. Es gehören beispielhaft dazu:*

- Erstellung eines Hitzeaktionsplanes (Steckbrief-Maßnahme)
- Informationen zur baulichen und verhaltensbezogenen Hitzevorsorge der Bevölkerung
- Nachrüsten von Hitze- und Sonnenschutz
- Schattenplätze an den Schulen (Schnittstelle Kreis) und Kitas schaffen
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im Innen- und Außendienst) vor Hitze- und UV-Belastungen schützen
- Nutzbarkeit von Sport- und Spielplätzen während Hitzeperioden
- Berücksichtigung der Klimaanpassung in der Bauleitplanung

## ► Strategisches Ziel 4.2 Resilienz

*Die Resilienz öffentlicher und privater Infrastruktur gegenüber Starkregen- und Überschwemmungsereignissen erhöhen (aus dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 01.09.2025 zu Klimaanpassungskonzept).*

### Operatives Ziel 4.2.1

*Pfungstadt führt die Maßnahmen im Klimaanpassungskonzept zur Verbesserung der Resilienz durch (siehe Klimaanpassungskonzept, Handlungsfeld 1 und 2). Priorität in der Umsetzung haben die Steckbriefmaßnahmen.*

**SDGs: 3, 6, 11, 12, 14, 15**

**Hessische NHS: 12, 13, 14, 15, 16, 17, 19, 20, 21**

DIE GENAUEN MAßNAHMEN KÖNNEN IM KLIMAAANPASSUNGSKONZEPT EINGESEHEN WERDEN. ES GEHÖREN BEISPIELHAFT DAZU:

- Geeignete Pflanzenwahl bei Neupflanzungen
- Aufwertung und Schutz der Baumbestände
- Klimaangepasste Landwirtschaft
- Erarbeiten von Maßnahmen oder eines Schutzkonzeptes Waldbrandgefahr in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr.
- Versickerung und Rückhaltung von Regenwasser bei der Gestaltung eigener Liegenschaften mitdenken.
- Öffentlichkeitsarbeit - Information der Bevölkerung zu Hochwasser- und Starkregengefahren
- Schutz und Pflege bestehender Versickerungsflächen.

## ► Strategisches Ziel 4.3 Waldumbau und Biodiversität

*Waldumbau und Biodiversitätsanpassung im städtischen Naturraum stärken (aus dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 01.09.2025 zu Klimaanpassungskonzept).*

### Operatives Ziel 4.3.1

*Pfungstadt führt die Maßnahmen im Klimaanpassungskonzept zur Verbesserung eines klimaangepassten Waldumbaus und zur Biodiversitätsförderung durch (siehe Klimaanpassungskonzept, Handlungsfeld 1 und 2). Priorität in der Umsetzung haben die Steckbriefmaßnahmen.*

**SDGs: 3, 6, 11, 12, 14, 15**

**Hessische NHS: Leitsätze 12, 13, 14, 15, 16, 17, 19, 20, 21**

DIE GENAUEN MAßNAHMEN KÖNNEN IM KLIMAAANPASSUNGSKONZEPT EINGESEHEN WERDEN. ES GEHÖREN BEISPIELHAFT DAZU:

- Naturnahe Gestaltung und Pflege der Grünflächen im Stadtgebiet
- Erhalt und Aufwertung von Grünland im Außenbereich und im Innenbereich
- Heimische und/oder standortangepasste Pflanzenarten verwenden
- Anlage von Agrofrost
- Management invasiver Arten
- Verbesserung des Wasserrückhaltes im Wald
- Gestaltung und Sicherung der Waldränder

## 4.5 Handlungsfeld 5 – Wohnen und Nachhaltige Quartiere

Die Stadt Pfungstadt schafft attraktive, vielfältige und bezahlbare Wohn- und Lebensräume, fördert nachhaltiges und emissionsarmes Gewerbe sowie eine zukunftsfähige, barrierearme und ökologische Mobilität.



## ► Strategisches Ziel 5.1 Wohnraum

*Die Stadt Pfungstadt fördert Wohnraum für mittleres und hohes Einkommen in ihren eigenen Möglichkeiten, ohne dabei bezahlbaren Wohnraum zu vernachlässigen.*

### Operatives Ziel 5.1.1

*Pfungstadt behält in den anlaufenden Siedlungsprojekten die Einbeziehung von preisgedeckelten Wohnungen bei und baut barrierefreie Wohnungen aus. Dabei werden auch die Maßnahmen im Bereich Wohnen im integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) umgesetzt.*

**SDGs: 1, 3, 11**

**Hessische NHS: 2, 3, 7, 17, 19, 20**

| Nr.          | Maßnahme                    | Kurzbeschreibung   | Laufzeit    | Status    | Koordination/<br>Partner*innen | Personalressourcen | Finanzielle Res-<br>ourcen | Finanzierung      | Indikator              |
|--------------|-----------------------------|--|-------------|-----------|--------------------------------|--------------------|----------------------------|-------------------|------------------------|
| 5.1.1.<br>1. | Preisgedämpfte<br>Wohnungen | Bei den geplanten Wohnprojekten sichert die Stadt Pfungstadt barrierefreie und preisgedeckelte Wohnungen. Dabei wird sich an den Bedarfen der Pfungstädter Bevölkerung orientiert. Dies geschieht nach Möglichkeit in Zusammenhang mit den Vorhabensträgern. | fortkaufend | Umsetzung | Bauamt                         | gering             | hoch                       | Mischfinanzierung | Anzahl Sozialwohnungen |

## ► Strategisches Ziel 5.2 Gewerbe

*Pfungstadt fördert nachhaltiges, emissionsarmes und steuereinnahmengenerierendes Gewerbe mit qualifizierten Arbeitsplätzen und erhält vorhandene Betriebe durch Sicherung der Zukunftsfähigkeit durch Weiterentwicklung*

### Operatives Ziel 5.2.1

*Pfungstadt setzt kontinuierlich Maßnahmen zur Förderung einer nachhaltigen Gewerbepolitik um.*

**SDGs: 8, 11, 12, 14**

**Hessische NHS: 6, 7, 12, 14, 15, 16, 19, 20, 21**

| Nr.      | Maßnahme                        | Kurzbeschreibung  | Laufzeit    | Status       | Koordination/<br>Partner*innen | Personalressourcen   | Finanzielle Ressourcen   | Finanzierung      | Indikator                                    |
|----------|---------------------------------|---|-------------|--------------|--------------------------------|--|--|-------------------|--|
| 5.2.1.1. | Gewerbeflächenvergabe           | Durch die SEG integriert Nachhaltigkeitsaspekte in die Flächenvergabe (z.B. finanzielle Rahmen-<br>daten, Arbeitsplatzeffekte, Gebäude/Grund-<br>stücksnutzung, Firmenpolitik/regionale Integra-<br>tion) | Kurzfristig | in Planung   | SEG                            | Einschätzung der<br>benötigten Ressour-<br>cen zur Maßnah-<br>menumsetzung:<br>niedrig/mittel/hoch | Einschätzung zu<br>benötigten finanzi-<br>ellen Ressourcen<br>zur Maßnah-<br>menumsetzung:<br>niedrig/mit-<br>tel/hoch | Eigenmittel       | Eingeführte Ent-<br>scheidungskrite-<br>rien |
| 5.2.1.2. | Innen vor Außenent-<br>wicklung | In den Gewerbegebieten wird der Innen- vor Au-<br>ßenentwicklung weiterverfolgt   | Fortlaufend | In Umsetzung | SEG                            | mittel   | niedrig  | Eigenfinanzierung | Weiterverfolgung<br>Ansatz                   |
| 5.2.1.3  | Industriegebiet Nord            | Revitalisierung des Industriegebietes Nordost<br>aufgrund notwendiger Modernisierungen/Struk-   | Langfristig | Idee         | SEG                            | hoch   | hoch   | Mischfinanzierung | Entwicklung In-<br>dustriegebiet Nord        |

| Nr.          | Maßnahme                               | Kurzbeschreibung  | Laufzeit    | Status                    | Koordination/<br>Partner*innen | Personalressourcen | Finanzielle Res-<br>ourcen | Finanzierung      | Indikator                                       |
|--------------|--|---|-------------|---------------------------|--------------------------------|--------------------|----------------------------|-------------------|---|
|              |  | turierungen auch mit Blick auf Hitze/Grünflächen. Der Gestaltungsspielraum bei privaten Grundstücksbesitzenden wird durch Beratung und Kommunikation genutzt. |             |                           |                                |                    |                            |                   |   |
| 5.2.1.<br>4. | Ansiedlungsförderung/Startup-Förderung | In Pfungstadt wird die Startup Kultur und Ansiedlung innovativer Gewerbe durch kleinteilige und flexible Hallenflächen inklusive Büros gefördert.             | Langfristig | Idee                      | SEG                            | hoch               | hoch                       | Mischfinanzierung | Typ 1 Indikator: Existenzgründungen je 1.000 EW |
| 5.2.1.<br>5. | Gemeinsame Infrastruktur               | Förderung gemeinsamer Infrastruktur zur Ressourcenschonung (z.B. gemeinsamer Parkhäuser, Quartierskantinen) zwischen Unternehmen                              | Langfristig | Idee                      | SEG                            | hoch               | mittel                     | Mischfinanzierung | Anzahl übergreifender Projekte                  |
| 5.2.1.<br>6  | Kreislaufwirtschaft                    | Beratungen im Bereich zu zirkulären Wirtschaften und Vernetzung der wirtschaftlichen Stoffströme  | Langfristig | Idee                      | SEG                            | hoch               | niedrig                    | Mischfinanzierung | Anzahl Beratungen                               |
| 5.2.1.<br>7  | Wirtschaftliche Vernetzung             | Berücksichtigung der Verflechtung aufgrund aktueller Pendlerbeziehungen und Wirtschaftsbeziehungen durch Netzwerkarbeit                                       | kurzfristig | In Umsetzung (Vertiefung) | SEG                            | mittel             | niedrig                    | Eigenfinanzierung | Aktiv betriebene Teilnahmen                     |

## ► Strategisches Ziel 5.3 Nachhaltige Mobilität

*Die Stadt Pfungstadt gestaltet die eigene Mobilität ökologisch, effizient und barrierefrei durch Nutzung der Gestaltungsspielräume.*

### Operatives Ziel 5.2.1

*Die Stadt Pfungstadt setzt die in anderen Konzepten festgehaltenen Punkte zur Förderung einer verbesserten Mobilität um. Dabei wird auf Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Verkehrsträgern gesetzt.*

**SDGs: 3, 9, 10, 11, 13**

**Hessische NHS: Leitsätze 6, 9, 10, 17, 19, 20**

DIE GENAUEN MAßNAHMEN KÖNNEN IM KLIMASCHUTZKONZEPT UND IM ISEK EINGESEHEN WERDEN. ES GEHÖREN BEISPIELHAFT DAZU:

- Fußverkehrssicherheit erhöhen und Erreichbarkeitsanalyse Fußverkehr
- Erstellung Radwegekonzept und Zielgruppenspezifische Radwegeangebote
- ÖPNV stärken, z.B. durch Anbindung der Schulstandorte und Arbeitsplatzschwerpunkte
- Mobilitätsstationen aufbauen für die Inter- und Multimodalität
- Information zur Klimafreundlichen Mobilität
- Förderung von Inter- und Multimobilität

## 4.6 Handlungsfeld 6 – Klimaschutz und Energie

Pfungstadt bekennt sich zum Klima- und Umweltschutz (aus dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 20.12.2021).



## ► Strategisches Ziel 6.1

### Klimaschutz und Energie

*Klimaschutz soll die Lebensqualität in Pfungstadt steigern und die Umweltbelastung vor Ort senken. Klimaschutzaspekte sind bereits in den Zielen 1-7 (hier den anderen Handlungsfeldern) enthalten und sollen dort berücksichtigt werden, soweit sie finanziell und strukturell machbar sind.*

#### Operatives Ziel 6.1.1

*Pfungstadt führt die im Klimaschutzkonzept aufgeführten Maßnahmen im Bereich Klimaschutz und Energie durch und setzt das dort gesetzte Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045 um.*

**SDGs: 7, 9, 11, 12, 13**

**Hessische NHS: Leitsätze 7, 9, 10, 17, 18, 19, 20**

DIE GENAUEN MAßNAHMEN KÖNNEN IM KLIMASCHUTZKONZEPT EINGESEHEN WERDEN. ES GEHÖREN BEISPIELHAFT DAZU:

- Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen um mindestens 35 % (bis 2030)
- Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien, unvermeidbarer Abwärme und effizienter Kraft-Wärme-Kopplung an der Wärmeversorgung auf mindestens 30 % bis 2030, unter Berücksichtigung der Ergebnisse der kommunalen Wärmeplanung.
- Aufbau Klimaschutz-Controlling
- Das KfW-Programm 432 Energetische Stadtsanierung prüfen und durchführen
- Energetische Sanierung kommunaler Gebäude
- Ausbau Solar und Photovoltaik

# 5 Ausblick



Abbildung 7 Stadtradeln, (c) Stadt Pfungstadt

Der Prozess zur Nachhaltigkeitsstrategie Pfungstadt wird in den kommenden Monaten in Richtung formaler Beschlussfassung weitergeführt. Ziel ist es, die Strategie einschließlich der priorisierten Maßnahmen über den Magistrat sowie die Stadtverordnetenversammlung beschließen zu lassen und damit eine verbindliche Grundlage für die weitere Arbeit zu schaffen.

Die Umsetzung der Maßnahmen soll ab 2026 vorbereitet und angestoßen werden, der maßgebliche Beginn der Maßnahmenumsetzung ist für 2027 vorgesehen. Damit sollen ausreichende Vorlaufzeiten für Ressourcenplanung, Zuständigkeiten, Abstimmungen und ggf. notwendige Haushalts- und Projektentscheidungen gewährleistet werden.

Zur Sicherung der Umsetzung und zur kontinuierlichen Weiterentwicklung ist vorgesehen, dass sich das gemeinsame Gremium aus Politik und Verwaltung im Zwei-Jahres-Rhythmus zu einem Monitoringtreffen zusammenfindet. In diesem Format soll der Stand der umgesetzten Maßnahmen, erreichte Wirkungen sowie erforderliche Anpassungen (z. B. Prioritäten, Zeitpläne, Zuständigkeiten oder neue Bedarfe) besprochen und die nächsten Schritte abgestimmt werden.

# 6 Abkürzungsverzeichnis

|              |  |
|--------------|--|
| <b>BMZ</b>   | Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung                       |
| <b>BNK</b>   | Berichtsrahmen Nachhaltige Kommunen  |
| <b>DNS</b>   | Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie  |
| <b>EG</b>    | Engagement Global gGmbH  |
| <b>GNK</b>   | Global Nachhaltige Kommune   |
| <b>NHS</b>   | Nachhaltigkeitsstrategie   |
| <b>SDG</b>   | Sustainable Development Goals  |
| <b>SKEW</b>  | Servicestelle Kommunen in der Einen Welt   |
| <b>SMART</b> | spezifisch, messbar, akzeptiert/ambitioniert, realistisch, terminiert                      |
| <b>SWOT</b>  | Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Risiken) |

# 7 Anhang

## 7.1 Magistratsbeschluss